



ten weiterleben. Die Prognose nach Therapie mit dem Hormonimplantat ist gut, die Haare wachsen meist innert 4–6 Wochen nach und die anderen Symptome verschwinden.

Die Wirkung des Hormonimplantats hält ca. 1.5 Jahre an, danach kann ein Wiederauftreten der Symptome mit einer erneuten Hormonimplantatgabe behandelt werden.

Die Prognose verschlechtert sich, wenn die Prostata erkrankt, eine Knochenmarksunterdrückung auftritt (aufgrund des hohen Östrogenspiegels) oder wenn der Tumor bösartig ist, metastasiert oder in die grosse Hohlvene einwächst.

Wenn Sie noch weitere Fragen zum Hyperadrenokortizismus beim Frettchen haben oder Probleme bei Ihren Heimtieren auftreten, fragen Sie Ihren Tierarzt oder rufen Sie die Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere im Tierspital Zürich an. Wir sind von Montag bis Freitag von 8.00 bis 9.00 Uhr unter der Telefonnummer 044 635 83 44 direkt erreichbar.

Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere | Winterthurerstrasse 260 | CH-8057 Zürich
Tel. +41 44 635 83 44 | Fax +41 44 635 89 20 |
www.tierspital.uzh.ch/Kleintiere/ZooHeimWildtiere.html

Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere Departement für Kleintiere

**Hyperadrenokortizismus beim
Frettchen**
Ein Informationsblatt für Tierbesitzer

Liebe Kundin, lieber Kunde

Bei Ihrem Frettchen wurde «Hyperadrenokortizismus» diagnostiziert. Zum besseren Verständnis dieser Erkrankung haben wir Ihnen die wichtigsten Informationen zum «Hyperadrenokortizismus» beim Frettchen zusammengestellt.

Was ist Hyperadrenokortizismus?

Hyperadrenokortizismus ist eine häufige Erkrankung der Nebennieren. Eine oder beide Nebennieren sind vergrößert oder entarten krebsartig und produzieren deshalb zu viele Geschlechtshormone.



Bild 2: vergrößerte Vulva

Welche Symptome zeigen die Frettchen?

Über 90% der Frettchen mit Hyperadrenokortizismus leiden unter Haarverlust. Dieser kann anfänglich saisonal nur im Frühling und Sommer auftreten und im Herbst wieder abklingen, wobei er jedes Mal ausgeprägter ist. Der Haarverlust verläuft symmetrisch, in der Regel an der Schwanzspitze beginnend. Mehr als 30% der erkrankten Frettchen leiden unter Juckreiz, der mit oder ohne Haarverlust einhergeht. 70% der Weibchen haben eine vergrößerte Vulva unabhängig davon, ob die Tiere kastriert sind. Bei männlichen Tieren können aufgrund einer veränderten Prostata Kot- und Harnabsatzprobleme auftreten, die wiederum zu Stoffwechselstörungen und/oder Verstopfung führen können. Weitere mögliche Symptome sind trockenes, dünnes Fell, zurückkehrendes Sexualverhalten bei kastrierten Frettchen, aggressives Verhalten, Gewichtsverlust oder Intensivierung des Körpergeruchs.

Welche Tiere leiden unter Hyperadrenokortizismus?

Frettchen erkranken durchschnittlich mit ca. 3,5 Jahren. Beide Geschlechter können betroffen sein, wobei weibliche Tiere viel häufiger dem Tierarzt vorgestellt werden als männliche. Die Frühkastration fördert das Auftreten der Erkrankung. Auch die Haltungsbedingungen haben einen Einfluss. Im Haus gehaltene Frettchen werden nicht der jahreszeitlichen Schwankung der Tageslichtlänge ausgesetzt, was den Hormonhaushalt beeinflusst, und zu einem Hyperadrenokortizismus prädisponiert.

Wie kann der Tierarzt Hyperadrenokortizismus feststellen?

Mit den Symptomen und der klinischen Untersuchung kann der Tierarzt eine Verdachtsdiagnose stellen. Erhärtet wird die Diagnose durch eine Ultraschalluntersuchung, bei der vergrößerte und veränderte Nebennieren erkannt werden können. Die Ultraschalluntersuchung dient auch der Unterscheidung des Hyperadrenokortizismus von einem unvollständig entfernten Eierstock, der beim weiblichen Tier ebenfalls zu Haarverlust und Vulvaschwellung führen kann. Zudem wird eine Blutuntersuchung empfohlen, weil Frettchen häufig noch unter weiteren Krankheiten leiden, wie zum Beispiel Tumore der Bauchspeicheldrüse.

Was kann man gegen Hyperadrenokortizismus tun?

Frettchen mit Hyperadrenokortizismus können mit einem Hormonimplantat behandelt werden. Dadurch werden die Geschlechtshormonspiegel gesenkt und die Symptome sollten verschwinden oder zumindest schwächer werden.

Eine weitere Möglichkeit ist die chirurgische Entfernung einer Nebenniere, ev. auch eines Teiles der zweiten. Dieser Eingriff birgt aber ein gewisses Risiko, weil die Nebennieren sehr nahe an grossen Blutgefässen liegen.

Die dritte Möglichkeit ist die medikamentöse Behandlung: Ihr Frettchen benötigt etwa alle dreissig Tage eine Injektion.

Welches sind die Prognosen bei Hyperadrenokortizismus?

Diese Krankheit verläuft langsam und die Tumore sind meistens gutartig. Ohne Behandlung können Frettchen noch zwei bis drei Jahre ohne grössere Schwierigkeiten leben.